

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1856**

47 (18.11.1856)



# Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 47.

Durlach, den 18. November

1856.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Nr. 24,213. Die Brodtage wird vom 16. bis 30. November folgendermaßen regulirt:

I. Weißbrod.	
Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	9 Loth.
Weißbrod zu 3 fr.	13½ "
Weißbrod zu 6 fr.	27 "

II. Halbweißbrod in langer Form.	
Ein zweifündiger Laib kostet	9 fr.
Ein vierfündiger Laib	17 fr.

III. Schwarzbrod in runder Form.	
Ein zweifündiger Laib kostet	6½ fr.
Ein vierfündiger Laib	13 fr.

Durlach, 15. November 1856.

### Groß. Oberamt.

Spangenberg.

Nr. 24,113. Von heute an bis auf weitere abändernde Verfügung kostet

das Pfund Ochsenfleisch	14 fr.
" " Schmalfleisch	12 fr.
" " Kalbfleisch	10 fr.
" " Hammelfleisch	8 fr.
" " Schweinefleisch	14 fr.

Durlach, 14. November 1856.

### Groß. Oberamt.

Galura.

## Schuldenliquidation.

Nr. 23,911. Der schon seit mehreren Jahren in Nordamerika befindliche Zacharias Müller von Grödingen hat um nachträgliche Erlaubniß zur Auswanderung und zum Bezug seines Vermögens gebeten.

Es ist daher zur Anmeldung etwaiger Forderungen an denselben Tagfahrt auf

**Freitag den 21. d. M.,**

Vormittags 11 Uhr,

anberaumt worden.

Durlach, 11. November 1856.

### Groß. Oberamt.

Spangenberg.

## Warnung.

Nr. 8749. Wir sehen uns veranlaßt, alle Behörden wie das Publikum auf ein Glückspiel des Johann Georg Schlapp von Frankfurt aufmerksam zu machen, und beziehungsweise vor dem-

selben zu warnen. Die Loose mit der Ueberschrift „Großherzoglich Badische Staatsanlehen vom Jahr 1845“ u. der Unterschrift „Johann Georg Schlapp“ enthalten den Spielplan mit folgenden Worten:

„Inhaber dieses Original-Certificats hat, im Fall bei der am (Datum) in Karlsruhe stattfindenden (Nr.) Serien-Ziehung die obenbezeichnete Serie herauskommt, nach Einlieferung des gegenwärtigen Certificats, sofern dessen Kaufpreis vor der Serien-Ziehung berichtet worden, eine Original-Obligation (35-fl. Loos) bei unterzeichnetem Handlungshaus zu empfangen, die in allen folgenden Ziehungen mitspielt, und sicher gewinnen muß. Der höchste Gewinn ist 50,000 fl., der geringste 42 fl., und werden die Gewinne in Frankfurt a. M. oder in Karlsruhe ausbezahlt.“

Nach Inhalt und äußerer Ausstattung geben sich diese Loose ganz den Schein, als ob sie in innigem und erlaubtem Zusammenhang mit der Lotterie des Großh. Badischen Staatsanlehens vom Jahr 1845 stünden, und dieser Umstand veranlaßt Viele zur Theilnahme. Abgesehen vom Verbot dieses Unternehmens, ist dasselbe für den Spielenden so wenig vortheilhaft, daß schon dies Jedermann davon abhalten sollte. Für die 44. Serien-Ziehung stellt sich z. B. die Wahrscheinlichkeit des Gewinnes auf  $\frac{1}{370}$ , während die Einlage 2 fl., und der einzig mögliche Gewinn 48 fl. (der jetzige Werth eines 35-fl. Looses) beträgt. Dies wird dem Publikum genügen, um sich nicht einfältig prellen zu lassen. Die Behörden ersuchen wir, den Johann Georg Schlapp von Frankfurt auf Betreten nur gegen eine Kaution im Betrag von 160 fl. zu entlassen und uns davon Nachricht zu geben. Stühlingen, 18. Oktober 1856.

### Groß. Bezirksamt.

Veiblein.

Nr. 23,302-3. Da auch in diesseitigen Bezirk eine Menge solcher Loose gelangt sind, so sieht man sich veranlaßt, obige Warnung für die Amtsangehörigen weiter zu veröffentlichen.

Durlach, 6. November 1856.

### Groß. Oberamt.

Spangenberg.

## Aufforderung.

Nr. 22,317. Die Wittve des Johann Korn Margarethe geb. Häßlinger von hier, hat gebeten



sie in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes einzusetzen.

Diesem Antrag wird stattgegeben werden, wenn **binnen vier Wochen** keine Einsprache dagegen dahier erhoben wird.

Durlach, 21. Oktober 1856.

**Großh. Oberamt.**  
Salura.

**Holzversteigerung.**

Nr. 721. Bis **Dienstag** den **23. d. M.** werden in dem Domänenwald „Rittmert“, Dist. III., Abth. 12, Kalkbrennerweg, an Durchforstungshölzern versteigert:

- 1) Eibbeerstamm, 63 Buchenstangen zu Leiterbäumen und Langwieden, 367 Tannenstangen zu Leitern, Baumstüdeln und starken Rebpfählen, 100 Bohnensteden, 23½ Klastern aspen Scheiter- und Kollenholz, 45½ Klastern buchen, 3 Klastern gemischtes u. 10½ Klastern aspen Brügelholz, 5675 Stück Wellen und 2 Loos Schlagraum. Vieles vom Aspenholz taugt zu Bündhölzchen.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr an der Wilhelmstrichstätte am Berghäuser Feld.

Berghausen, 16. November 1856.

Großh. Bezirksforstrei.  
Samer.

**Liegenschaftsversteigerung.**

[Berghausen.] Gemäß Vollstreckungsverfügung werden dem Jakob Vogel in Berghausen nachstehende Liegenschaften

**Donnerstag, 11. Dezember,**

Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause allda öffentlich unter der Bedingung versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

**Häuser und Gebäude.**

- 1) Eine 1stöckige Behausung mit Stalung und Scheuer, nebst zugehörigem Hofraithe- und Gartenplatz, oben im Dorf an der Landstraße, neben Bernh. Wagner und Friedr. Geiger's Wittwe; tagirt zu 400 fl.

**Ackerfeld.**

- 2) 1 Morgen 33 Ruthen in fünf Abtheilungen; angeschlagen zu 195 fl.

**Weinberg.**

- 3) 26 Ruthen im Rohberg; geschätzt zu 50 fl.

**Gärten.**

- 4) 26 Ruthen in vier Abtheilungen; angeschlagen zu 105 fl.

Berghausen, 10. November 1856.

Die Vollstreckungskommission.  
Rheinländer.

**Die Vertilgung der Raupen btr.**

[Durlach.] Die Güterbesitzer werden hiermit aufgefordert, ihre Bäume und Gesträuche in Gärten, Weinbergen, Feldern und Wiesen zwi-

schen dem **15. d. M.** und dem **1. Februar f. J.** von den Raupennestern zu reinigen und diese zu vertilgen.

Wer dieser Anordnung in der gegebenen Frist nicht nachkommt, verfällt in eine nach Maßgabe der Zahl der ungereinigten Bäume zu bemessenden Strafe von 1 bis 10 fl.

Durlach, 11. November 1856.

Das Bürgermeisteramt.  
Wahrer.

**Mahnung.**

Alle Diejenigen, welche noch Schulgeld, Steuerumlage, Acker- und Wiesenpacht, Heu- und Ohmdgras, Laub, Streu- und Waldgras u. u. zur Stadtkasse hier schuldig sind, werden aufgefordert, bei Vermeidung der Einlage binnen 14 Tagen Zahlung zu leisten.

Durlach, 15. November 1856.

Der Stadtrechner:  
H. Friderich.

**Liegenschaftsversteigerung.**

[Durlach.] Die Erben der verstorbenen Karl Friedrich Klenert's Wittve, Friederike, geb. Baakenstos von Aue, lassen

**Montag, 15. Dezember,**

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung nachstehende Liegenschaften verkaufen:

**Acker.**

- 1) 1 Viertel 1½ Ruthen auf dem Lohu, neben Jakob Klenert und Bürgermeister Walschburger; Anschlag 80 fl.
- 2) 1 Viertel 5½ Ruthen in den Frauenäcker, neben Ernst Born und Andr. Selter; Anschlag 120 fl.

**Wiesen.**

- 3) 30 Ruthen in den Stegwiesen, neben Bürgermeister Walschburger und Karl Friedrich Klenert; Anschlag 90 fl.
- 4) 21 Ruthen auf den Froschwiesen, neben Schullehrer Egel und Ernst Born; Anschlag 60 fl.

**Weinberg.**

- 5) 20 Ruthen im Hartich, neben Ernst Born und Andreas Eisele; Anschlag 40 fl.

Durlach, 8. November 1856.

Das Bürgermeisteramt.  
Wahrer.

Siegriß.

**Palmbach.**

**Jagdverpachtung.**

Das Jagdrecht auf der Gemarkung Palmbach wird bis

**Mittwoch** den **26. d. Mts.,**

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause auf weitere sechs Jahre in Pacht gegeben.

Palmbach, 14. November 1856.

Das Bürgermeisteramt.  
Granget.



### Singen. Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeinde läßt  
**Mittwoch den 19. d. Mts.,**  
Mittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause ihr Jagdrecht, welches  
einen Flächengehalt von 1200 Morgen alten  
Maßes umfaßt, auf weitere drei Jahre in öffent-  
licher Steigerung verpachten, wozu die Liebhaber  
eingeladen werden.

Singen, 10. November 1856.  
Das Bürgermeisteramt.  
Wilsler.

Roswaag.

### Kleinsteimbach. Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Kleinsteimbach verpachtet  
**Donnerstag den 4. Dezember,**  
Vormittags 10 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause die Jagd ihrer Gemar-  
kung, welche 560 Morgen alten Maßes Feld und  
Wald umfaßt, auf die Dauer von drei Jahren,  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kleinsteimbach, 14. November 1856.  
Das Bürgermeisteramt.  
Brückel.

Roswaag.

### Untermutschelbach. Jagdverpachtung.

Das der hiesigen Gemeinde zustehende Jagd-  
recht wird

**Mittwoch den 26. d. Mts.,**  
Mittags 1 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher  
Steigerung auf weitere sechs Jahre in Pacht ge-  
geben, wozu man die Liebhaber einladet.

Untermutschelbach, 11. Nov. 1856.  
Das Bürgermeisteramt.  
Balzer.

### Berghausen.

### Güterversteigerung.

**Montag den 1. Dezember d. J.,**  
**Nachmittags 3 Uhr,**  
werden nachbeschriebene, auf Berghauser Ge-  
markung gelegene Güterstücke auf dem Rathhaus  
dieselbst aus Auftrag öffentlich versteigert:

- 2 Viertel 17 Ruthen Acker auf der Fußhald,
- 19 Ruthen Wiesen auf den Steinwiesen,
- 38 Ruthen Wiesen allda,
- 23 Ruthen Acker am Heulenberg,
- 1 Viertel 24 Ruthen Acker im Nothenbusch,
- 2 Viertel Acker in der Blümlishalden und
- 39 Ruthen Acker am Bruchweg.

Die Steigerungsbedingungen werden vor der  
Versteigerung bekannt gemacht.  
Karlsruhe im November 1856.

**Kommissions-Bureau**  
von F. Schreiber.

**Geldanerbieten.** Bei dem Orts-  
baufund Spielberg  
sind **550 Gulden** unter den gesetzlichen Be-  
dingungen in einem oder mehreren Posten aus-  
zuleihen.

**Geldanerbieten.** Aus der Zehnt-  
kasse zu Untermut-  
schelbach werden **900 Gulden** gegen gericht-  
liche Pfandurkunde auszuliehen.

**G. Ruf,** Verrechner.

**Geldanerbieten.** Der Unterzeich-  
nete hat aus der  
Steger'schen Pflugschaft **160 Gulden** gegen  
pfandgerichtliche Sicherheit auszuliehen.

**Christoph Fr. Schneider** in Aue.

### Zu vermietthen.

Das ehemals Kaufmann Gescheider'sche Haus  
auf dem Marktplatz ist im Ganzen oder theil-  
weise zu vermietthen und sogleich zu beziehen.  
Näheres Lammstraße Nr. 5.

## Begleit-Adressen

### zu Fahrpostsendungen

empfehlen das Buch zu 20 fr.

**A. Dups'sche** Buchdruckerei.

### Kirchenbuchsauszüge

### der evang. Stadtpfarrei Durlach.

Geboren:

Am 1. Sept.: Wilhelmine Henriette, V. Fried-  
rich Lichtenfels, Windenmacher.

Am 5. Sept.: Ludwig, Vat. Ludwig Belt-  
mann, Landwirth.

Am 7. Sept.: Auguste Christophine, V. Daniel  
Franz, Schuhmachermeister.

Am 9. Sept.: Wilhelmine, V. Friedrich Adam  
Sutter, Zimmermann.

Am 14. Sept.: Heinrich Jakob, Vat. Friedrich  
Deder, Gärtner.

Am 15. Sept.: Katharine Luise, Vat. Philipp  
Jakob Meier, Tagelöhner.

Am 19. Sept.: Magdalene, V. Jakob Kiefer,  
Landwirth.

Am 20. Sept.: Ludwig Friedrich, Vat. Franz  
Luger, Schmiedmeister.

Am 21. Sept.: Amalie Luise, Vat. Louis  
Deder, Kupferstecher.

Am 23. Sept.: Katharine Christine, V. Joh.  
Gaias, Maurer.

Am 26. Sept.: Wilhelmine, Vat. Jakob Kam-  
merer, Weingärtner.

### Durlacher Fruchtpreis vom 15. Nov. 1856.

Weizen	16. 21.	Welschkorn	10. —
Neuer Kernen	10. 6.	Haber	4. 34.
Neues Korn	9. 20.	Das Pfund Butter	28.
Gerste		1 Stück Eier	2.



Alle Sorten  
**wollene Tücher, Zephyr, Damentuch,**  
**Schwarze & farbige Buckskins,**  
 sowie feinste  
**Lyoner Halsbinden & Cravatten**  
 sind wieder in großer Auswahl eingetroffen, was ich hiemit  
 unter Zusicherung reeller Bedienung empfehlend anzeige.  
**J. Unger (Sohn).**

**Die Chemie und der Ackerbau.**

(Fortsetzung.)

„Die Pflanze lebt von Luft“, wenigstens der Hauptsache nach, so lautete, in gemeinverständlichem Ausdruck gegeben, das neue Gesetz. Wem mußte nicht diese Behauptung, welche das Vegetabil von der Scholle zu emancipiren scheint, im höchsten Grade überraschen?

Nach altherkömmlicher Vorstellungsweise ist es die Erde, welche den Wurzelfasern der Pflanze ihre Nahrung reicht. Eine allgemeine Erfahrung zeigt, daß der angebaute Boden, das Ackerland, die Gartenerde, ferner die in Wäldern aus der Verwesung abgefallener Blätter hervorgegangene Walderde der Vegetation sich bei Weitem günstiger erweisen, als der rohe, unkultivierte Boden. Sie lehrt ferner, daß die Unterbringung verwesender Pflanzen- und Thierstoffe in der Erde, wie es beim Düngen geschieht, die Ernährungsfähigkeit derselben ungemein erhöht. Alle oben genannten Bodenarten unterscheiden sich vom wilden Boden durch eine dunklere, mitunter bis in's Schwarze gehende Farbe. Diese Färbung rührt her von den in der Erde in Zersetzung begriffenen Pflanzenstoffen, eine Zersetzung, die eine Art von langsamer Verkohlung genannt werden kann, da aus solchen Pflanzenstoffen allmählig Wasserstoff und Sauerstoff austreten, wodurch ihr Kohlenstoffgehalt und somit ihre dunklere Färbung fortwährend zunimmt. Diese vermodernde, kohlige Pflanzenmasse hat den Namen „Dammere“ oder „Humus“ erhalten, daher denn humusreicher Boden zunächst durch seine schwarze Färbung sich auszeichnet. Wird derselbe ausgeglüht, so verbrennen seine kohlehaltigen Bestandtheile und die entsprechende Farbe verschwindet. Man bedient sich dieses Mittels, um den Gehalt verschiedener Bodenarten an Humus zu bestimmen. Man hat nicht selten Gelegenheit, das Verhältniß der Kultur zum Urboden durch den Hu-

mus graphisch dargestellt zu sehen. Ich bemerkte dies z. B. öfter bei den Einschnitten, die bei einer Eisenbahnanlage in sehr wohl kultiviertes Acker- und Gartenland gemacht wurden, auf das Deutlichste, indem der Urboden ein blaßgelblicher Löß war, der durch geringe Beimischung humoser Substanz schon einen dunklern Ton annahm. Gleich einer vom tiefsten Dunkel in's Helle verwandelten Sepiaschattirung, sah man von der obersten humusreichsten Erdschicht an die Farbe nach unten allmählig lichter werden und in der Tiefe von 2 Fuß in der Regel schon gänzlich in die des Urbodens sich auflösen.

Der günstige Einfluß des Humus ist in den Augen der Praxis so entschieden, daß der Blumen- und der Gemüsegärtner, oft zu hohen Preisen, sich die schwarze Wald- oder Haideerde zu verschaffen sucht; daß der Landwirth Kosten und Arbeit nicht scheut, um von Grundstücken, welche zu Straßen- oder Eisenbahnanlagen bestimmt sind, die oberste, humusreiche Schicht abzuschälen, um sie auf seine Felder zu bringen; daß endlich der Forstwirth einen beständigen Kampf gegen das Wegführen des abgefallenen Laubes aus seinen Wäldungen führt, weil er den aus deren Zersetzung hervorgehenden Humus für den Holzerwachs besonders wichtig und förderlich hält.

(Fortsetzung folgt.)

**Landwirthschaftlicher  
 Bezirksverein Durlach.**

Die Herren Bürgermeister, welche im Laufe dieses Jahres Sämmereien zu Anbauversuchen erhalten haben, werden ersucht, uns den Erfolg binnen **längstens 8 Tagen** mitzutheilen.

Durlach, 17. November 1856.

Die Vereins-Direktion.

Spangenberg.

Siegrist.

Gedruckt unter Verantwortlichkeit von A. Dups.